



.....

JEB LOY NICHOLS – DAYS ARE MIGHTY

TIN 0120 2

RELEASE: 01.06.2007

UPC: 75044701202 8

.....

"Ich wollte dieses Album persönlich halten," sagt Jeb Loy Nichols

"Persönlich und in kleinem Rahmen. Offenbar ist das der einzige Weg, um den ganzen Quatsch, der heutzutage als Musikgeschäft durchgeht, außen vor zu lassen."

Für Jeb Loy ist das Persönliche immer politisch gewesen. Den Ausgangspunkt für diese neuen Songs bildet oft ein kleiner Verlust, eine Herausforderung, ein peinlicher Augenblick. "Ich denke mehr und mehr darüber nach", sagt er. "was ich jeden Tag, zu jedem Zeitpunkt meines Lebens mache, ist Teil von etwas Größerem."

Vor sechs Jahren zog er auf eine abgelegene Farm in Wales, um möglichst wenig mit den Exzessen des Lebens in der Stadt zu tun haben zu müssen. Heute baut er einen großen Teil seiner Nahrungsmittel selbst an, erzeugt eigenen Strom, recycelt fast alles, was er benutzt, und heizt sein Haus mit seinem eigenen Holz.

Sein neues Album "Days Are Mighty" ist die persönliche Schilderung eines einfachen Lebens am Rande der Gesellschaft. "Mein letztes Album", sagt er, "handelte ausschließlich vom Nicht-zu-Hause-Sein. Ich ging nach Nashville und schrieb ein Album über meine Beziehung zu Amerika. Dieses Album handelt von meiner Beziehung zur Heimat."

Days Are Mighty ist, wie der größte Teil des häuslichen Lebens, trügerisch. Beim ersten Hören fühlt es sich warm, gemütlich und sicher an. Doch es ist wie meistens im häuslichen Leben – einmal an der Oberfläche gekratzt, stößt man auf eine Welt voller Widersprüche. Songs des Verlustes, der Trennung, der Angst.

"Sicher", sagt Jeb Loy, "es ist alles da. Aber es ist auch schön. Es ist einfach. Direkt. Es ist wie die Bluegrass-Platten, mit denen ich aufgewachsen bin. All diese wunderschönen Harmonien, die Songs über den Tod singen. Ich wollte ein tolles Album machen. Ein warmes Album. Aber ich wollte, dass es von Dingen handelt, mit denen ich tagtäglich zu tun habe. Ich habe mit Bedauern zu tun, mit dem Alter, mit Enttäuschung, mit dem Scheitern der Gesellschaft, anständig zu sein."

Das Album vermeidet komplizierte Produktion und ausgefallene Arrangements. Dieses Album klingt so, wie es ist: Songs über das Leben jenseits dessen, was modern ist. "Ich hätte eine größere Platte machen können", sagt Jeb Loy. "Hätte Bläser und Streicher und all das reinbringen können, aber ich wollte, dass es zu meiner Küche passt. Ich wollte das Gefühl haben, als würden wir an meinem Küchentisch sitzen und uns unterhalten."

Nur du und ich. Ich wollte darüber reden, was ich jeden Tag erlebe. Alte Scheunen, die einstürzen, die Wintermonate, alte Freundinnen, den fehlenden politischen Widerstand. Ich wollte sagen: Die einzig wahre Revolution ist, sich zu verlieben. Das ist ständige Revolution. Das ist wirklicher Aufruhr."

Um das Album einfach zu halten, beschloss Jeb Loy, mit alten Freunden zusammen zu arbeiten. Jennifer Carr, eine langjährige Mitstreiterin, ist an den Keyboards. Andy Hamill, einer von Jeps engsten Freunden, ist am Bass. Jonathan Lee ist an den Drums. "Kumpel", sagt Jeb Loy, "jeder einzelne. Eine gute Zeit! Nur wir, und wir reden. Nur die Familie."

TUITION / SCHOTT MUSIC & MEDIA GMBH

Promotion: Kai Schmidt • Weihergarten 5 • 55116 Mainz • Germany •

E-Mail: info@intuition-music.com • Website: www.tuition-music.com



SONG FÜR SONG

1. MY KIND

Das habe ich vor ein paar Jahren geschrieben. Ich war in London gewesen und schrieb es im Zug auf dem Weg nach Hause. Ich hatte mich dort wie ein Außenseiter gefühlt, so, als würde ich nicht dort hinpassen. Als wäre ich ein vom Aussterben bedrohtes Tier. Und ich wollte anders sein; ich wollte nicht dort hinpassen. Ich wollte nicht den ganzen Mist kaufen, diese Klamotten tragen, diese Filme angucken. Ich wollte etwas anderes.

2. DAYS ARE MIGHTY

Ich habe mal jemanden sagen gehört, dass das Leben kurz ist, aber die Tage lang sind. Tage – und Zeit – sind mächtiger als wir. Die Zeit ist der Heiler, der Hexendoktor, der Meister. Die Zeit läuft weiter, egal, was wir tun.

3. LAY DOWN AND CRY

Diesen Song habe ich mit Joe Brack geschrieben, mit dem ich oft zusammenarbeite. Er lieferte die erste Strophe und schrieb den Refrain, und schon war der Song fertig. Es ist mein Lieblingsstück auf der CD.

4. 25 YEARS TOO LATE

Ein Song über das Bedauern. Ich habe ihn für all die geschrieben, bei denen ich mich hätte entschuldigen müssen. Manchmal dauert es eine Weile, bis man merkt, wie schrecklich man gewesen ist.

5. POOR LITTLE BARN

Ein Song über eine bestimmte Scheune, an der ich auf dem Weg in die Stadt vorbeikomme, und darüber, dass ich nicht mehr so jung bin, wie ich mal war. Darüber, dass Dinge auseinander fallen und weggeworfen werden und dass das manchmal gar nicht so schlecht ist. Und wieder geht es nur um die Zeit.

6. CAN'T FIND THE WORDS

Ein Song für eine mir befreundete Autorin, die gelegentlich an einer Schreibblockade leidet. Und darüber, wie sie damit fertig werden muss.

7. THAT'S NOT WHAT SHE SAID TO ME

Reine Erfindung. Die erste Zeile kam mir in den Sinn, und dann wurde das Ganze in der Zeit geschrieben, die ich brauchte, um alles aufzuschreiben.

8. AFTER NOVEMBER

Der Winter auf dem Land vergeht langsam. Er ist öde und grausam und jedes Jahr gleich. Hart und doch auch irgendwie herrlich.

9. LETS NOT FALL

Als ich dies schrieb, wünschte ich mir, dass Dusty Springfield noch leben würde, um es zu singen. Ich wollte sagen: Sei vorsichtig! Liebe, die romantische Liebe, ist ein Haifischbecken. Eine schwächende Krankheit, ein Albtraum.

10. ALMOST

Dieser Song ist ein alter Soul-Song, der zum ersten Mal von Betty Lavette bei der Plattenfirma Karen aufgenommen wurde. Ein alter Freund gab ihn mir. Reine unbarmherzige Poesie.

11. I NEED YOU SO

Diesen Song habe ich geschrieben, als ich bei den Fellow Travellers war. Wir haben versucht, ihn aufzunehmen, aber es klappte nicht. Ich habe es dann auf jeder neuen Platte versucht, die ich gemacht habe, und jetzt habe ich ihn zum ersten Mal richtig hingekriegt.